

## **Energiestadt - Info 1/05**



### **Elektrische Hobby- und Gartengeräte: ab Januar 2005 gratis zurück an die Verkaufsstellen!**

Ab Januar 2005 erfolgt die Finanzierung der Entsorgung für alle elektrischen und elektronischen Geräte über vorgezogene Recyclinggebühren (vRG), welche Konsumenten beim Kauf von Neugeräten bezahlen. Daher sind die Verkaufsstellen verpflichtet, Geräte aller Marken und Alterskategorien kostenlos zurückzunehmen, sofern sie artverwandte Geräte im Sortiment führen. Dies gilt unabhängig davon, ob Sie gleichzeitig ein neues Gerät kaufen.

Neu können Sie daher auch elektrische Rasenmäher, Hometrainer, Bohrmaschinen, elektronische Spielzeuge usw. ohne Kosten einer korrekten Entsorgung zuführen. Für Leuchten (Beleuchtungsgeräte) sowie schadstoffhaltige Leuchtmittel (Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren oder Entladungslampen) gilt die Gratisrücknahme der Verkaufsstellen erst ab 1. August 2005.

### **Elektroschrott gehört nicht in den Abfallsack oder zum Sperrgut!**

Helfen Sie mit, die Kehrrichtabfuhr von problematischen Stoffen zu entlasten und bringen Sie alle Geräte, die über Stecker, Akku oder Batterie verfügen, an eine Verkaufsstelle zurück. Auf diese Weise können nicht nur die gefährlichen Stoffe korrekt entsorgt, sondern auch wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen werden. Achten Sie aber beim Kauf auf langlebige, gut reparierbare Geräte.

(Quelle: Amt für Umweltschutz und Energie Baselland)

**Bauabteilung Aesch  
Umweltschutz & Energie**

## **Energiestadt - Info 2/05**

### **Die 5 besten Spartipps zum Thema „Heizung“**

#### **1. Betriebszeiten exakt einjustieren**

Stellen Sie die Betriebszeiten so ein, dass diese Ihren Lebensgewohnheiten entsprechen. Die Heizung sollte:

- 1 Std. vor dem Aufstehen auf Vollbetrieb schalten
- 1 Std. vor dem zu-Bett-gehen auf Reduzierbetrieb schalten
- Auf Reduzierbetrieb laufen, wenn am Tag üblicherweise niemand zu Hause ist.

#### **2. Tempereatur-Niveaus in allen Zimmern kontrollieren**

Regulieren Sie die Wärme nicht durch Öffnen der Fenster, sondern immer über die Thermostatventile oder Regelung. Falls Thermostatventile fehlen, empfiehlt sich eine Nachrüstung. Mit Thermostatventilen lässt sich die Wärme bequem in jedem Raum auf dem Niveau halten, bei dem es Ihnen wohl ist. Übliche Werte sind:

- 22 °C in Badezimmern (Pos. 4 am Thermostatventil)
- 20 bis 22 °C in Wohn-/Aufenthaltsräumen (Pos.3-4)
- 18 bis 20 °C in Schlafräumen und übrigen Zimmern (Pos.2-3)
- 17 °C im Flur / in wenig genutzten Räumen (pos.2)

Übrigens: je Grad Raumwärme steigen die Energiekosten um 6%.

#### **3. Verlust in ungenutzten Räumen eliminieren**

Stellen Sie die Thermostatventile in selten benutzten Räumen wie Gästezimmern, Garagen, Waschküchen usw. auf Position 1-2. Prüfen Sie zudem, ob die Leitungen in ungeheizten Räumen gegen Wärmeverluste gedämmt sind.

#### **4. Lüftungsverhalten optimieren**

Ständig geöffnete Kippfenster verschwenden Energie und bringen wenig Luftqualität. Öffnen Sie stattdessen 3 mal am Tag mehrere Fenster für 5 bis 10 Minuten gleichzeitig. Durch diese Querlüftung entweicht weniger Wärme und gelangt mehr Frischluft ins Haus.

#### **5. Den Verbrauch in den Ferien reduzieren**

Schalten Sie 1 Std. vor Abreise auf Reduzierbetrieb oder aktivieren Sie - falls vorhanden - das Ferienprogramm. Schliessen Sie Fenster und Läden sowie die Frischluftklappe Ihres Cheminées.

(Quelle: [www.ebm.ch/html/produkte/e\\_u\\_management\\_2.html](http://www.ebm.ch/html/produkte/e_u_management_2.html))

## Energiestadt - Info 3/05



### Strom sparen - aber wie?

Strom ist keine saubere Energie, die einfach aus der Steckdose kommt. Radioaktive Abfälle aus Atomkraftwerken werden unsere Nachkommen auch in den nächsten Jahrtausenden noch beschäftigen. Andererseits müssen immer mehr Bergtäler und Flusslandschaften neuen Stauwerken weichen. Energie sparen heisst daher nicht nur Geld sparen, sondern vor allem Natur und Lebensgrundlagen unserer Kinder erhalten. Strom sparen ist aktiver Umweltschutz.

#### Tipps:

- Nur Geräte anschaffen, die nötig und sinnvoll sind und auf die Angaben über den Stromverbrauch achten (Energieetikette).
- Bei Geräten mit - vermutet - hohem Stromverbrauch, die tatsächlichen Werte messen und Massnahmen zur Verbrauchsreduktion überlegen. Geräte zur Stromverbrauchsmessung können bei der von der Gemeinde Aesch unterstützten EBM Energie- und Umweltberatung kostenlos ausgeliehen werden (Depot Fr. 100.--). Die EBM Energie- und Umweltberatung ist unter 061/415 45 47 erreichbar.
- Wählen Sie beim Elektro-Warmwasserspeicher nur die Temperatur, die wirklich erforderlich ist, z.B. 60° C statt 85° C.
- Geräte ganz abschalten und nötigenfalls Stecker ausziehen.
- Im Büro: Besser ein grosses Gerät als mehrere kleine (Kopierer, Drucker, Telefax).
- Die Beleuchtung den Bedürfnissen anpassen.
- Auf batteriebetriebene Geräte verzichten.

(Quelle: [www.aue-bs.ch/de/apps/tipps/index.html](http://www.aue-bs.ch/de/apps/tipps/index.html))

**Bauabteilung Aesch  
Umweltschutz- & Energiekommission**

## **Energiestadt - Info 4/05**



### **Autowaschen - sparsam und professionell**

Nun ist es wieder soweit - der Winter ist vorbei und der Sommer hält Einzug. Die Zeit wird reif für eine gründliche Autowäsche. Für die einen fast ein Hobby, für die anderen ein lästiges Muss und für die Umwelt nicht ohne Probleme.

Eine vernünftige Autopflege trägt sicher zum Werterhalt des Fahrzeugs bei und hilft so, Ressourcen zu schonen. Wenn aber zu viel und am falschen Ort gereinigt wird, leidet die Umwelt. Auf keinen Fall darf das Waschwasser einfach in den Untergrund versickern, denn es enthält neben den Reinigungsmitteln auch Öl, Russ, Schwermetalle und andere Schadstoffe. Daher sind moderne Waschanlagen ökologisch günstiger als das Do-it-yourself-Verfahren, denn sie verfügen über wirksame Einrichtungen zur Behandlung des Abwassers.

Falls das Auto trotzdem privat gewaschen werden soll, muss sichergestellt sein, dass alles Waschwasser auf einem dichten Untergrund (Belag, Beton) gesammelt und in eine Schmutzwasserkanalisation abgeleitet wird. Zudem sind Reinigungs- und Pflegemittel sparsam einzusetzen, da sie ebenfalls zur Umweltbelastung beitragen.

(Quelle: Amt für Umweltschutz und Energie Baselland)

**Bauabteilung Aesch  
Umweltschutz- & Energiekommission**

## Energiestadt - Info 5/05



### Die Sonne - der ideale Wäschetrockner

Die Energieeinstrahlung der Sonne liegt bei voller Kraft bei 1000 Watt/m<sup>2</sup>. Dies übersteigt die Leistung eines elektrischen Trocknungsgerätes bei Weitem. Als Ergänzung bieten sich im Wohnhaus drei Möglichkeiten:

- Trocknen im Tumbler
- Trockenraum ohne Gerät
- Trockenraum mit Raumluftentfeuchter

Grundsätzlich gilt: Maschinelles Trocknen braucht zwei- bis dreimal so viel Strom wie das Waschen. Je besser die Wäsche in der Waschmaschine geschleudert wird, desto weniger Restfeuchtigkeit enthält sie.

Was kostet Sie das Trocknen der Wäsche pro Jahr?

Angenommen, in einem mittleren Haushalt werden wöchentlich 15 kg Wäsche gewaschen. Reine Tumbler Trocknung kostet gemäss Statistik Fr. 94.--. Tumbler und Trockenraum (mit Raumluftwäschetrockner) je zur Hälfte kombiniert, senkt die Kosten bereits auf Fr. 76.--. Ein Trocknen ohne Tumbler nur im Trockenraum wird mit Fr. 58.-- veranschlagt und wenn Sie nun die Kombination 50% Trockenraum und 50% Sonne wählen, so kostet Sie dies noch Fr. 29.--. Fazit: Sie sparen jährlich - vorausgesetzt, die Sonne macht 50 % Wäschetrocknung möglich - gesamthaft Fr. 3'380.--. Das ist ein schöner Batzen!

Also, lassen Sie doch einfach die Sonne arbeiten, sofern wir sie diesen Sommer zu Gesicht bekommen!

(Quelle: ENERGYBOX, Haushalten mit Strom, SAFE und energieschweiz)

**Bauabteilung Aesch  
Umweltschutz- & Energiekommission**

## **Energiestadt - Info 6/05**



### **Aesch bleibt Energiestadt!**

Aufgrund nachweisbarer und vorbildlicher Resultate in der Entwicklung der kommunalen Energiepolitik darf die Gemeinde Aesch das Label Energiestadt® für vier weitere Jahre tragen. Seit der erstmaligen Label-Überreichung im Dezember 2001 konnte einiges verwirklicht werden. Für die Jahre 2005-2008 hat nun der Gemeinderat ein neues „Aktionsprogramm nachhaltige Entwicklung“ genehmigt, so dass die Gemeinde Aesch weiterhin Label-würdig handeln kann. Über die genauen Aktivitäten wird die Bevölkerung laufend orientiert werden.

**Bauabteilung Aesch  
Umweltschutz- & Energiekommission**

## Energiestadt - Info 7/05



### **Kühl- und Gefriergeräte - für das kühle Getränk und die Glacé unverzichtbar**

Ein paar Tipps für die Energiestadtbevölkerung, wie man auf einfache Art und Weise beim Kühlen und Gefrieren Energie einsparen kann:

- Werden Türen von Kühlgeräten möglichst selten geöffnet und Speisen erst nach dem Abkühlen hineingestellt, wird der nutzungsbedingte Stromverbrauch gering gehalten. Ausserdem gelangt weniger feuchtwarme Raumluft bzw. Wasserdampf in die Geräte, so dass sie seltener abgetaut werden müssen.
- Regelmässiges Abtauen ist zugegebenermassen lästig, spart allerdings Geld und Energie.
- Gefriertruhen arbeiten am sparsamsten, wenn sie zu 70 Prozent gefüllt sind. Einige neuere Gefriertruhen haben für halbe Füllung sogar eine Spartaste.
- Gut temperiert: Stellen Sie die Temperaturen richtig ein. In Kühlschränken reichen plus 7 Grad Celsius, damit die Butter im oberen Fach streichfähig bleibt. In Gefriergeräten sind minus 18 Grad Celsius optimal.
- Vor Urlaubsantritt sollten Kühlschränke auf die kleinste Stufe gestellt werden. Sollten Sie den Kühlschrank vor Ihrer Reise plündern und ausschalten, empfiehlt es sich, die Tür geöffnet zu lassen, damit sich kein Schimmel bildet.

(<http://www.umzugsratgeber.net>)

**Bauabteilung Aesch  
Umweltschutz- & Energiekommission**

## Energiestadt - Info 8/05



### Die Benzinpreise steigen - der Verbrauch sinkt? 10 Tipps zum einfachen Benzinsparen

1. Unnötige Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen. 100 kg Mehrgewicht ergeben einen Mehrverbrauch von rund 0.5 l/100 km.
2. Pneudruck kontrollieren.
3. Ski- und Gepäckträger nach Gebrauch unverzüglich abbauen.
4. Motor ohne Gas starten.
5. Aus dem unteren Drehzahlbereich mit 3/4 Gas zügig beschleunigen.
6. Den nächst höheren Gang möglichst früh einlegen (bei 2000 bis 2500 U/min).
7. Immer im höchstmöglichen Gang fahren.
8. Mit Weitblick fahren, damit überflüssiges Bremsen vermieden werden kann.
9. Motor nie unnötig laufen lassen (Ampeln).
10. Geduld und Toleranz zeichnen den Profi aus!

Gemäss dem Bundesamt für Energie können mit dieser Fahrweise ca. 11 % Treibstoff gespart werden.

Und dies noch zum Schluss:

32 Personenwagen mit einer Motordrehzahl von 2000 U/min machen gleichviel Lärm wie ein einziges Auto mit 4000 U/min (nur Motorengeräusch).

(Quelle: Eco-Drive® EnergieSchweiz)

**Bauabteilung Aesch  
Umweltschutz- & Energiekommission**

## Energiestadt - Info 9/05



### Welche Stromart benutzen Sie?

Verschieden Stromarten? Gibt es das wirklich? Ja! Bei der EBM können Sie verschieden Stromarten beziehen. Die Gemeinde Aesch als Energiestadt bezieht beispielsweise den gesamten Stromverbrauch des MINERGIE Jugendhauses phoenix als Wasserstrom. Dieser Strom wird in den Kleinkraftwerken Laufen und Dornachbrugg unter strengen Umweltkriterien produziert. Ab 2006 wird die Gemeinde diesen Wasserstrombezug sogar verdoppeln!

Wie sieht es bei Ihnen aus? Möchten Sie sich auch für den Energiestadt Gedanken und die Umwelt einsetzen?

Neben Wasserstrom werden von der EBM auch Sonnenstrom (aus Fotovoltaikanlage in der Region), Naturmix (96% Wasserstrom, 4% Sonnenstrom) oder Strom Ratio (aus Erdgas-Entspannungsanlagen und Wärmekraftkopplungen) angeboten.

Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch eines Zweipersonenhaushalts von ca. 2500 kWh im Jahr würde der Mehraufwand beim Bezug von Naturmixstrom ca. Fr. 0.90 kosten (anstatt ca. Fr. 1.37 ca. Fr. 2.26). Haben Sie Interesse, dann machen Sie mit und informieren Sie sich bei der EBM unter Tel. 0844 844 141.

**Bauabteilung Aesch  
Umweltschutz- & Energiekommission**

## Energiestadt - Info 10/05



### Kostbares Warmwasser

Der sparsame und bedachte Umgang mit Warmwasser lohnt sich für die Umwelt und Ihren Geldbeutel.

Je wärmer das Brauchwasser ist, desto grösser sind die Energieverluste. Die optimale Temperatur im Boiler liegt bei 60°C. Aus hygienischen Gründen (Legionellengefahr) darf die Boilertemperatur nicht unter 55°C eingestellt sein. Ein Elektroboiler mit 300 Litern Warmwasser, das nicht gebraucht wird (z. B. in den Ferien), produziert 100 % Verlust. Es lohnt sich darum, den Elektroboiler auszuschalten, wenn Sie in die Ferien verreisen.

Auch wenn der Boilerinhalt pro Tag vollständig gebraucht wird, betragen die Wärmeverluste über die Zuleitung noch etwa 30 %. Eine gute Isolation der Leitungen verringert diese Verluste.

Sehr empfehlenswert ist auch der Einbau von Wasserspardüsen in Duschen und Wasserhähnen (auf der Bauabteilung Aesch für nur Fr. 5.-- erhältlich!). Sie vermindern den Energieaufwand für Warmwasser um bis zu 50%, da weniger warmes Wasser gebraucht wird und somit auch weniger erwärmt werden muss. Mit keiner anderen Massnahme kann man pro investiertem Franken so viel Ersparnis herausholen.

Weitere nützliche Energiespartipps finden Sie im Ratgeber „Energybox - Haushalten mit Strom“. Er kann unter [www.energieeffizienz.ch](http://www.energieeffizienz.ch) bestellt werden.

(Quelle: [www.energiestadt.ch](http://www.energiestadt.ch))

**Bauabteilung Aesch  
Umweltschutz- & Energiekommission**

### Weihnachten steht vor der Tür

Drei nützliche Tipps, damit auch die Natur die Festtage genießen kann:

#### **Tipp 1: Oh, echter Tannenbaum!**

Auch wenn modisch gefärbte Plastikchristbäume als "letzter Schrei" gelten: Besser man bleibt beim guten, alten, echten Tannenbaum. Bäume aus PVC nadeln zwar nicht, belasten aber die Umwelt und enden irgendwann als Plastikmüll. Beim Weihnachtsbaum sollte man sich für einheimische Fichten, Kiefern oder Tannen entscheiden. Das ist umweltfreundlicher als die Wahl nicht heimischer Blaufichten ("Edeltanne" oder "Blautanne"), die in Christbaumplantagen gezüchtet werden, häufig mit hohem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Unter Umweltsichtspunkten schneiden Weihnachtsbäume aus durchforsteten Kulturen am besten ab. Solche Christbäume gibt es beim Förster.

#### **Tipp 2: Weihnachtsbaumschmuck - natürlich!**

Umweltverträglicher Christbaumschmuck sind Nüsse, Holz, Plätzchen, Stoffbänder, Obst und Figuren aus Papier, Holz, Stroh oder Wachs. Damit lassen sich Christbäume wunderschön dekorieren. Auf Lametta sollte man verzichten - es besteht aus bleihaltigem Stanniol oder PVC. Vermeiden sollte man auch schädliche Schnee- und Glitzersprays. Wie wäre es stattdessen mit Watte?

#### **Tipp 3: Geschenke pfiffig verpackt**

Es muss nicht immer Geschenkpapier sein, erst recht nicht alubeschichtetes Schmuckpapier. Als Alternative bieten sich Geschenkhüllen aus Recyclingpapier, Stoff, Kartons und Packpapier an - fantasievoll bemalt oder mit Gebäck, Zweigen, getrockneten Blättern und Blumen beklebt.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen und unserer Natur ein gesegnetes Weihnachtsfest!

**Bauabteilung Aesch  
Umweltschutz- & Energiekommission**